

# Fallbeispiele für Lin-Syndrome

## Andreas Noll

Im Folgenden finden Sie anschauliche Darstellungen von praktischen Fällen mit der Diagnose *Lin*-Syndrom und zu welchen Ergebnissen die Behandlung mit Akupunktur geführt hat.

Es brennt und schmerzt, drückt und blockiert im Unterleib... und es kommt nicht das raus, was rauskommen muss! So beschreiben es die Patient/inn/en, dieses *Lin*-Syndrom (*Lín Zhèng* 淋症) = „Tröpfel-Krankheit“. Eine Vielzahl von inneren und äußeren Schädigungen kann sich dort, im Unterleib bemerkbar machen. Meist ist dies die Folge von vorhergehenden Schädigungen:

Jede Blockade von *Qi*, Blut und Flüssigkeiten in einer Körperregion setzt voraus, dass die normale, regelrechte Dynamik des *Qi*-Flusses gestört ist. Wenn wir also nun eine Störung im Unterleib feststellen, so bedeutet dies, dass die dort dominante, stärkende und hebende Funktion der Nieren nicht ausreicht. Nur so kann es zu Ansammlungen von inneren oder äußeren Pathogenen kommen. Abhängig ist dies zusätzlich vom Wechselspiel mit möglichen krankmachenden Faktoren: Nur wenn z.B. äußere Kälte sehr stark ist im Vergleich zur Körperkraft *Zheng Qi* (aufrechtes *Qi*) kann sie eindringen und Schäden verursachen. Wenn die Milz im Mittleren Erwärmer nicht in der Lage ist, ihre Aufgabe der Umwandlung von Feuchtigkeit zu erfüllen, und zusätzlich das *Qi* in der „unteren Etage“ zu schwach ist, so „sackt“ Feuchtigkeit/Schleim nach unten. Dies blockiert dort zusätzlich die noch vorhandenen Funktionen der Niere.

Dies sind die Gemeinsamkeiten aller *Lin*-Syndrome: Geschädigt werden die Funktionen von Niere, Blase und *San Jiao* (Dreifacher Erwärmer). Fünf Arten von *Lin*-Erkrankungen wurden im 7. Jahrhundert definiert; in den folgenden Fällen beschreibe ich diese:

- *Shí Lín* 石淋 – Stein-*Lin*
- *Láo Lín* 勞淋 – Strapazen-*Lin*
- *Xuè Lín* 血淋 – Blut-*Lin*
- *Qì Lín* 氣淋 – *Qi*-*Lin*
- *Gāo Lín* 膏淋 – Fett-*Lin*

## Das Stein-*Lin* (*Shí Lín* 石淋)

Hitze führt zum Eindampfen des Harns, dadurch zu Sand oder Steinen, die meist blutig abgehen. Nieren- und Blasensteine also, ein heftiges, nicht selten dramatisches Geschehen, das die geplagten Patient/inn/en in die Notaufnahmen der Krankenhäuser treibt.

### Der Fall

Herr D. ist 43 Jahre alt, hatte erstmals vor vier Jahren Nierensteine und auch nach der damaligen Operation immer wieder heftige Koliken. Vorausgegangen waren sehr starke berufliche Belastungen, eine Trennung, das Auseinanderbrechen des Freundeskreises und der Verlust der Familie: Einem etablierten, angesehenen Umfeld entstammend ist er Filmemacher geworden und läuft „auf Hochtouren“. Das dramatische Geschehen, der Erschöpfungszustand und die immer wiederkehrenden Koliken hinterließen bei ihm eine tief sitzende Angst und zusätzliche innere Unruhe: Schlafstörungen, Kältegefühl vor allem der Füße, immer wieder Brennen beim Wasserlassen und aktuell vor zwei Tagen heftige Koliken. Der Puls ist teils *Xian* (saitenförmig; saitenförmig; Mittlerer Erwärmer, Nieren-*Yang*) und *Xi* (dünn; Nieren-*Yin*). Der Zungenrand ist gewölbt und an der Zungenwurzel findet sich ein dicker, gelber Belag (Abb. 1 u. 2).



Abb. 1 Zunge Fallbeispiel Stein-*Lin*



Abb. 2 Zunge Fallbeispiel Stein-*Lin*

**Diagnose:** Nieren-Mangel, Feuchtigkeit/Hitze in der Blase, Stein-*Lin*-Syndrom

**Strategie:** Stagnationen lösen, Feuchtigkeit und Hitze ableiten, später Nieren-*Yin* stärken

**Verlauf:** Zunächst wählte ich folgende Punkte aus:

- Gb 25, Bl 23 (Blockaden lösen, Nieren-*Mu/Shu*-Punkt)
- Pe 6 (Herz beruhigen, „abschotten“)

Bereits nach der zweiten Behandlung klagte Herr. D. kaum noch über Nierenschmerzen, der Schlaf war problemlos, auch war kein Blut mehr im Urin und das brennende Gefühl war verschwunden. Die Stimmung hatte sich deutlich verbessert. Anstelle von Pe 6 wurde nun behandelt

- Ni 6 (*Yin* der Niere stärkend)

Nach etwa vier Wochen Behandlung mit wöchentlichen Akupunktursitzungen zeigte sich in einem schnellen, sehr stresslabilen Puls mehr die Hitze/*Yin*-Mangel und zusätzlich bekam Herr D. Ohr-Dauernadeln (Niere, *Shenmen*) – auch mit dem Ziel der gewünschten Raucherentwöhnung. Punkte:

- Bl 23 (Nieren-*Shu*-Punkt)
- Bl 15 (Herz-*Shu*-Punkt)
- Ni 7 (*Qi* der Niere stärken, Flüssigkeiten bewegen)

Berufliche Ängste traten mehr in den Vordergrund. Nach etwa drei Monaten Behandlung traten Magendruck und heftige Brustschmerzen auf – die Stagnation hatte sich verstärkt, die Schwäche/Erschöpfung hingegen war verschwunden. Zusätzliche Punkte:

- Le 3 (Leber-*Qi* entspannen)
- Pe 6 (Magendruck lösen, Leber-*Qi* entspannen, Herz schützen)

Nach vier Monaten wurde die Behandlung weitgehend beendet. Die Nierenschmerzen waren anhaltend weg, seither (zwei Jahre) traten auch keine neuen Beschwerden auf. Arbeit und Partnerschaft sind weitgehend stressfrei.

- Überlegungen: Woher kommt – neben der Blockade durch Feuchtigkeit/Schleim – die Hitze? Warum die Blutungen?

## Das Strapazen-Lin (Láo Lín 勞淋)

Mühselig ist es, strapaziös. *Lao* bedeutet Mühsal, Last. In der TCM spricht man von den fünf Erschöpfungen, die die *Zangfu* (Speicher- und Hohlorgane) auslaugen. „*Bai Lao*“ heißt auch ein von mir häufig benutzter Extrapunkt, um „Altlasten“, also versteckte Pathogene, auszuleiten. Bei dieser Variante haben wir es somit nicht mit einem dramatischen, heftigen Geschehen zu tun, sondern die Probleme mit dem Wasserlassen sind Folge von Erschöpfung, Überdross und Überlastung. Dies führt dazu, dass sich im Unterleib (Niere!) Feuchtigkeit und Hitze ansammeln.

### Der Fall

Ein 35-jähriger Ingenieur kommt einige Wochen nach einer Nepalreise zu mir. Dort litt er nach Extremwanderungen in den Bergen (mit Lungenödem) an Höhenerkrankung, danach hatte er für zwei Wochen eine heftige Pneumonie, die einen Krankenhausaufenthalt mit Sauerstoffgabe erzwang. In der Folge stellte sich ein nephrotisches Syndrom heraus mit einer Proteinurie bis zum vierstelligen Bereich. Der Urin ist schaumig und es brennt etwas beim Wasserlassen. Herr E. fühlt sich gerade abends sehr schwach und es wird immer mühseliger für ihn zu sprechen. Insgesamt fühlt er sich wenig leistungsfähig, der Schlaf ist schlecht und von Alpträumen gestört. Zudem hat sich eine verminderte Spermienqualität herausgestellt, die nach Auskunft des Urologen die Erfüllung des Kinderwunsches auf natürlichem Wege sehr unwahrscheinlich macht.

Der Puls ist *Hua* (schlüpfrig) und *Shu* (schnell) im Unteren Erwärmer, der Lungen-Puls *Xi* (verschwindend), Herz und Leber *Xian* (saitenförmig) und teilweise *Hong* (überflutend). Die Zunge hat einen gelblich-schmierigen Belag an der Zungenwurzel, ist insgesamt rötlich und die Unterzungenvenen sind gestaut (Abb. 3 u. 4).



Abb. 3 Zunge Fallbeispiel Strapazen-Lin



Abb. 4 Zunge Fallbeispiel Strapazen-Lin

**Diagnose:** Nieren-Lungen-Schwäche, Feuchte-Hitze im Unteren Erwärmer, Stagnation von *Qi*, Blut und Flüssigkeiten

**Verlauf:** Behandlungsstrategie ist das Ausleiten von Feuchtigkeit/Hitze aus dem Unteren Erwärmer, die Kräftigung der Niere (*Yin*>*Yang*, auch *Jing*) und des Lungen-*Qi*. Im Verlauf der Behandlung wird in Absprache mit dem Internisten das Cortison schrittweise durch den Patienten reduziert. Ausgewählte Punkte:

- Gb 25, Bl 23 (*Mu-, Shu-Punkt* der Niere, Stärkung von Nieren-*Yin* und -*Yang*)
- Ni 7 (Stärkung des Nieren-*Qi*, Verbindung Niere-Lunge)
- Ni 10 (Regulierung des Flüssigkeitshaushalts durch die Niere, Stärkung des Nieren-*Yin*)

Unter dieser Kombination sinkt die Proteinurie auf unter 200 mg/dl, die Wadenkrämpfe verschwinden langsam und die vorher schon sehr ausgiebig praktizierte sportliche Belastung (Laufen) wird wieder möglich. Da immer wieder Schaumbildung im Urin zu beobachten ist – das Brennen ist weg – kommt zusätzlich

- Bl 39 (Unterer *He-Punkt* des *San Jiao*)

zur Anwendung. Auch wird das nun sich zunehmend bemerkbar machende gestaute Leber-*Qi* (Druck im Beruf und privat, Nackenverspannungen, Bluthochdruck) mit einbezogen durch

- Le 3 (Reguliert Leber-*Qi*)

Die Eiweiß-Ausscheidung sinkt auf Werte um 140 mg/dl, das Cortison wird auf 25 mg/Tag reduziert. Der Urin schäumt nicht mehr, der Schlaf ist gut, die Leistungsfähigkeit steigt weiter. Die vorher angstbesetzte Seelenlage stabilisiert sich nachhaltig. Drei Monate nach Behandlung (wöchentliche Sitzungen) ist das Cortison auf 10 mg/Tag reduziert, es ist keine Proteinurie mehr nachzuweisen. Bei der Punktauswahl wird nun

- Bl 18 (*Shu-Punkt* der Leber)

hinzugenommen, Bl 39 weggelassen. Während und nach einem Atemwegsinfekt steigt die Eiweißausscheidung wieder an, der Urin schäumt und auch das Cortison muss erhöht werden. Die aktuelle Situation führt zu folgender Punktkombination:

- Di 4 (Oberfläche öffnen, Pathogene ausleiten)
- Di 11 (Feuchte-Hitze in den *Yangming-Leitbahnen*)
- Ni 7 (Stärkung des Nieren-*Qi*, Verbindung Niere-Lunge)
- Mi 9 (Umwandlung von Feuchtigkeit, v.a. im Mittleren/Unteren Erwärmer)
- Ni 27 (Stärkung des Lungen-*Qi* über die Niere)

Der Infekt zieht sich längere Zeit hin (zwei Monate), auch die Nasennebenhöhlen sind stark vereitert, weshalb erst später auf die ursprüngliche Strategie (Niere/Lunge kräftigen) zurückgegangen werden konnte.

Zehn Monate nach Behandlungsbeginn und insgesamt 25 Akupunkturbehandlungen ist Cortison (bis auf eine sehr kleine Dosis von 2,5 mg alle zwei Tage) weitgehend abgesetzt, alle Urin- und Blutwerte sind normalisiert. Offensichtlich hat sich auch die schlechte Spermienqualität verbessert: ein halbes Jahr später bekommen wir die Nachricht, dass Herr E. Vaterfreuden entgegenseht.

- Überlegungen: Was hat die Nieren-Energie derartig verausgabt?

## Das Blut-Lin (*Xuè Lín* 血淋)

Wieder ein heftiges Geschehen: starke Hitze, auch Fieber, Blutungen aus der Blase. Wir würden dies wahrscheinlich als heftige Pyelonephritis, Zystitis oder akute Nephritis diagnostizieren.

### Der Fall

Frau, 23 Jahre, Studentin, kommt in die Praxis mit heftigsten Blasenbeschwerden seit über ein Jahr. Die Blase brennt, vor allem nach der Miktion, und der Schmerz fühlt sich wie heftiges Stechen an. Beim Urologen wurden keine organischen Befunde festgestellt (Zystoskopie). Zudem leidet sie seit drei Monaten an leichten Uterusblutungen, schmerzhaften Blähungen und Nackenverspannungen. Kontext: Beziehungsprobleme, Prüfungsdruck. Der Zungenkörper ist rötlich, gedunsen, hat Zahnmarken und zahlreiche rote Punkte. Die Unterzungvenen sind gestaut. Der Puls ist *Xian* (saitenförmig) (Abb. 5 u. 6).



Abb. 5 Zunge Fallbeispiel Blut-Lin



Abb. 6 Zunge Fallbeispiel Blut-Lin

**Diagnose:** Stagnation von *Qi* und Blut, versteckte Hitze, Feuchtigkeit durch Stagnation, *Xue-Lin*

**Verlauf:** Behandlungsstrategie war das Auflösen der *Qi*- und Blut-Stagnationen im Unteren Erwärmer, das Ausleiten von pathogener Hitze und die Stärkung der Nieren, vor allem des Nieren-*Yang*.

Ausgewählte Punkte:

- Bl 32 (Ausleiten von Hitze, Lösen von Stagnationen)
- Bl 23 (Nieren-Stärkung)
- Bl 39 (Feuchtigkeit und Hitze aus dem Unteren Erwärmer ausleiten)
- *Bai Lao* (M-HN 30; pathogene Hitze ausleiten)

Unter dieser Kombination besserten sich die Blasen-schmerzen deutlich, auch die Ängste und der emotionale Druck (Studium) wurden deutlich weniger. Leider konnte sie für etwa vier Wochen nicht zur Behandlung kommen. Unter wieder zunehmenden Beschwerden und Frustrations-gefühlen, aber auch ausgeprägter seelischer Turbulenzen (Unklarheit in der Beziehung) kommen zusätzlich diese Punkte zur Anwendung:

- Dü 2 (kühlt Dünndarm/Herz-Hitze)
- Le 3/Di 4 (*Qi*-Stagnationen auflösen)
- Mi 6 (*Qi* im Unteren Erwärmer bewegen)

Zeitweise werden die Schmerzen erträglich, das belastende Umfeld bleibt jedoch gleich. Die Zunge wird heller, die Spannung des Pulses lässt dennoch deutlich nach. Die Frustrationsgefühle bleiben, nach insgesamt drei Monaten (unterbrochener) Behandlung und acht Behandlungen erscheint sie nicht mehr zum letzten Termin.

- Überlegungen: Wie kommt die Hitze in den Unterleib?

### Qi-Blockade-Lin (Qi Lín 氣淋)

Es drückt quälend, aber der Urin geht nicht ab. Der Harnstrahl ist schwach und dünn, der Unterbauch geschwollen, Harn-verhalt durch Krämpfe und Verkrampfungen der Blasenmus-kulatur. Diese Störung entsteht auf der Basis einer Schwäche von Milz und Niere, muss aber häufig akut durch zerteilende Methoden als Fülle behandelt werden (Stagnation).

#### Der Fall

51 Jahre alt ist Frau W., sie ist Schauspielerin und hat gerade an einem renommierten Münchner Theater eine lang ersehnte Rolle bekommen. Nun leidet sie seit zwei Monaten an heftigen Blasenentzündungen. Der Urin ist dabei unauf-fällig, vor allem leidet sie unter heftigem Harndrang auch nach der Entleerung, Druckgefühlen im Unterbauch und an Brennen. Belastend findet sie die sprunghaft gestiegene Konkurrenz-situation auf der Bühne sowie den beachtlichen Lernaufwand für die neue Hauptrolle. In der Anamnese ist eine Epstein-Barr-Virusinfektion vor einigen Jahrzehnten be-merkenswert, zudem immer wiederkehrende Zahnabzesse.

Die Zunge zeigt auffällige rote Punkte an der Spitze, insge-samt ist sie etwas dunkel und die Unterzungenvenen sind leicht gestaut an der Zungenwurzel. Die Pulsdiagnose zeigt *Xian* (saitenförmig) an der Leber- und Herz- sowie *Xu* (leer) an der Nieren-*Yin*-Position (Abb. 7 u. 8).



Abb. 7 Zunge Fallbeispiel Qi-Lin



Abb. 8 Zunge Fallbeispiel Qi-Lin

**Diagnose:** Nieren-*Qi*-Mangel, Leber-*Qi*-Stagnation, ein-gedrungene pathogene Hitze, *Qi-Lin*

**Verlauf:** Behandlungsstrategie ist das Auflösen von *Qi*-Stagnationen, das Ausleiten pathogener Hitze und die Stärkung der Nieren.

Die Behandlung erfolgte in wöchentlichen Akupunktur-behandlungen. Frau W. bekommt folgende Punktauswahl genadelt:

- Bl 23 (*Shu*-Punkt der Niere)
- Ni 3 (Stärkung des Nieren-*Yin*)
- Lu 7 (Kräftigung des Nieren-*Qi* im Unteren Erwärmer durch die Lunge/*Ren Mai*, Ausleitung von Pathogenen)
- Ni 7 (Verbindung Lunge-Niere, Stärkung des Nieren-*Qi*)

Unter dieser Kombination sind die Blasenprobleme bereits nach drei Behandlungen verschwunden, es kommt aber zu einem vorübergehenden Atemwegsinfekt und zunehmend unreiner Haut:

- Di 4 statt Lu 7

Die Drucksituation und Aufregung im Theater nimmt nun zu, darunter leidet sowohl der Schlaf als auch vorüberge-hend die Blase. Bei den ausgewählten Akupunkturpunk-ten wird Bl 23 beibehalten und nun kombiniert mit:

- Bl 32 (Ausleiten von Hitze im Unteren Erwärmer)
- Bl 15 (Beruhigung des Herzens)
- Dü 2 (Kühlen von Hitze im *Taiyang*/Herz)

Nach neun Behandlungen und acht Wochen ist Frau W. anhaltend beschwerdefrei, kräftig und stabil in die Theatersaison gestartet.

- Überlegungen: Woher kommt die Hitze? Warum zeigt sie sich ausgerechnet in der Blase?

## Öl-Lin (Gāo Lín 膏淋)

Trüb und ölig sieht der Urin aus, wenn er denn einmal abgeht. *Gao* – Fett blockiert den Harnfluss. Mangel- und Fülle-Symptome können auch hier beobachtet werden und haben dementsprechend verschiedene Behandlungsstrategien zur Folge.

### Der Fall

Frau L., 59 Jahre, Flötenlehrerin, kommt wegen rezidivierender Harnwegsinfekte und eines eitrigen Ulcus cruris in die Praxis. Wiederholt litt sie zudem in den letzten Jahren an Furunkulose, Sodbrennen – und sie ist deutlich adipös. Der Urin ist trübe, sie leidet unter schmerzhaften, brennenden und häufigem Harndrang – Antibiotika zeigten keine dauerhafte Wirkung. Der Puls ist *Xi* (dünn) und an der Nieren-Position *Hua* (schlüpfrig); die Zunge hell, gedunsen und mit einem dicken gelben Belag an der Zungenwurzel (Abb. 9 u. 10).



Abb. 9 Zunge Fallbeispiel Öl-Lin



Abb. 10 Zunge Fallbeispiel Öl-Lin

**Diagnose:** Feuchte-Hitze und Schleim bei Milz-Qi-Schwäche und Magen-Hitze, *Gao-Lin*

**Verlauf:** Es galt, sowohl die Blasenbeschwerden als auch das große Ulcus cruris zu behandeln. Folgende Punkte habe ich zunächst genadelt (wöchentlich):

- Ma 43 links, Ma 36 links (leitbahnbezogen)
- Di 4, Di 11 (Feuchte-Hitze)

Auch zu meinem großen Erstaunen waren die Blasenbeschwerden bereits nach der ersten Behandlung verschwunden und kamen auch bis dato in den letzten drei Jahren nicht wieder.

Das Ulcus cruris wurde zunehmend kleiner, folgende Punkte kamen zur Anwendung:

- Ma 44 links, Pe 6 (lokale Hitzeentzündung vorübergehend und Magen-Hitze)
- Mi 6, Mi 9 (vorübergehend mehr Schwellung, Erschöpfung)

Der Zungenbelag wurde weißlich.

Letzte Punktkombination:

- Ma 36, Mi 9, Pe 6, Ma 44 links

Nach insgesamt sechs Monaten und 19 Behandlungen: keine Blasenentzündungen, Ulcus geschlossen, Haut unauffällig, noch leichter Magendruck, aber kein Sodbrennen, 6 kg Gewicht reduziert, Rauchen aufgehört. Regelmäßig Schwimmen. Puls *Hua* (schlüpfrig), Zunge noch gedunsen und mit einem weißlichen Belag an der Zungenwurzel. Die Patientin kam nach zwei Jahren wieder zur Behandlung mit ausgeprägten Symptomen von Qi-Fülle-Stagnationen...

- Überlegungen: Warum stagnieren die Flüssigkeiten? Was überlastet die Milz?

*Lin*-Syndrome spiegeln – das illustrieren die oben genannten Fallbeispiele – das Wechselspiel zwischen pathogenen Faktoren, Milz und vor allem Niere wieder. Und diese Begrifflichkeiten demonstrieren auch die Essenz der chinesischen Medizin: ausschlaggebend für das Entstehen von Krankheit ist die Einschränkung des freien Flusses von Qi.

### Andreas A. Noll

Heilpraktiker, Praxis für chinesische Medizin seit 1984 in Berlin und 2003 in München. Studium der Sinologie und Religionswissenschaften (B.A.) und Akupunkturausbildung in Sri Lanka und China. Vorsitzender der AG für Klassische Akupunktur und TCM 1999–2005, Leiter von Shou Zhong (ABZ Ost f. Klassische Akupunktur und TCM) von 1990–2000, Dozent in Deutschland, Schweiz, Österreich, Indien und China. Gastprofessor an der Chengdu University of TCM seit Mai 2006.

